

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen
werden die Spalte über deren Raum
mit 20 Pfg., solche aber welche mit
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von unsern Annoncenstellen und allen
Kantoren - Expeditionen angenommen.
Kleinanzeigen die Seite 60 Pfg.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur
mit voller Einverständnis gestattet.)

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., vierteljährlich 2 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Postgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
J. B. Dr. H. Voß in Halle.
(Fernsprechverbindung mit Weimar und Leipzig.)
Ausg.-Nr. 176.

Dreiwöchentliches Vorkomm.

Nr. 190.

Halle a. d. Saale, Freitag den 16. August

1889.

Die beiden Kaiserreden.

Der Trinkspruch, welchen unser Kaiser beim Festmahl im königlichen Schlosse zu Berlin auf seinen kaiserlichen Väter ausgebracht hat, und die Antwort Kaiser Franz Joseph finden von der Presse bis zu den deutschen Alpen und jenseits der schwarzen Gebirge bis zur Arabia und bis zu dem riesigen Meeresspiegel der ungeländeten Wüste. Aber auch außerhalb der Gebiete der verbundenen Länder werden sie nicht überdies, so gern auch unsere gemeinamen Feinde und Nebenbuhler das Ohr verschließen möchten. Sie tönen voll und mächtig

„wie Orgelton und Glockenklang.“

aber auch wie von kriegerischen Trommeln klingt ein Ton darin.
Als am Ufer des Kanals, am grünen Saume des von der Silbersee umwallten Gländes fremdliche Worte getauscht wurden, da hatte man an Axta und Seine noch immer die Ausrede, das Weisse von jener Freundschaft sei auf Rechnung der stürzlichen Verwandtschaft zu setzen, andernfalls auf Rechnung der gelobten Einnahme. Wir haben die Ausrede, mit welcher unsere Feinde sich selbst belügen und so trösten wollten, in ihrer Unrichtigkeit durchschaut, während wir uns von jeder Heberhebung der englischen „Gemeinschaft“ freibleiben. Die Kundgebungen des Hohenzollern und Habsburgers gegenüber jenseits alle Mißverständnisse auszuwickeln.

Wer wollte es vermuthen: als vor zehn Jahren das deutsch-österreichische Bündnis geschlossen wurde, hatte es etwas von der Liebe einer Verlobten an sich. Aber schon manche Vermuthung hat sich in eine Verlobte umgewandelt: so hat auch das Bündnis der beiden Verbündeten, durch die Gemeinlichkeit der Nationalität eines Theils der Bevölkerung vermehrt und in ihren Lebensinteressen zum Theil verwandten, gleichmäßig mit der zunehmenden Enge der Sphäre und der wachsenden Heiligkeit.

Dem entgegen auch die Worte beider Kaiser. Aus keiner von beiden Reden klingt etwas von zeitlicher Begrenzung, klingt etwas von wesentlich einkaufenden, die Kraft des Bündnisses abkündigenden Bedingungen her. Kaiser Wilhelm erklärt, das deutsche Heer sei sich bewußt, daß es zur Erhaltung des Friedens für beide Völker bereit ist, dem tapferen österreichisch-ungarischen Arme einzustehen und, wenn es der Wille der Vorsehung sein sollte, Schulter an Schulter zu stehen haben werde, und Kaiser Franz Josef spricht in seinem von der schönen Wärme durchdrungenen Trinksprache von der „untrennbaren Verbrüderung und Kameradschaft“ beider Heere, und in Verbindung damit trinkt er „auf die Wehrhaftigkeit und Festigkeit der Friedensverpflichtungen, zum Heil und Segen der verbündeten Staaten und Völker sowie des gesammten Europa.“ Aus diesen Worten, und noch mehr aus dem Tausch und Geiz, in welchen sie gesprochen wurden, mag Europa ersehen, daß es sich nicht um ein Bündnis handelt, wie die Diplomatie des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts es so gerne sah, um ein Bündnis, dessen Erfüllung jeder von beiden Völkern nur dann einkauft, wenn es gerade seiner augenblicklichen Vorteil entspricht, sondern um ein Bündnis, zu dem jederzeit mit gleicher Axta eingestanden werden soll, weil ein für allemal der Eine in der Sicherheit des Andern das Pfand der eigenen Sicherheit sieht, nicht minder aber, weil Gewissen und Ehre zum Pfande gelegt sind. Es ist eine ehrliche, edel dachte Freundschaft der Herrlicher und der Mächtige, und jener Dichter, mit dessen Strophen wir glück- und heilwünschend schloßen wollen, hat recht, wenn er die Verbündeten mit den treuen Heldengefechten der alten deutschen Sage vergleicht:

Es ist'n, denocht im Wonnemerge,
Awei Meiden vor des Friedens Thor,
Der treuen Heldenbrüder Stärke
Gehi laufend es'nen Hegen vor.
Und wenn den Sturm die Ginnen wagen,
So blüht der Weiden Schwert zugleich.
Nieder der Weidenschaft Feind zu schlagen,
Weber des Weidenschaft Feind zu schlagen!

Kaiser Franz Josef in Berlin.

Wie Geleitsübung vor Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich.

• Berlin, 14. Aug.

Obwohl der deutsche Kaiser am Dienstag seinen erlauchten Gaste die Militärtruppe der Arme auf dem Paradeplatze vorgeführt, so gerate er sie demnach heute in Kriegsbesetzung und im Geleite. Der Kaiser, überall, ob in Krieg oder Frieden, verlässlichen Mann und Disziplin im Auge, hat die preussisch-deutsche Arme einmal vor allen andern Nationen voraus, ohne deren mehr nahe treten zu wollen, und dies ist heute aus allerhöchster Axta zum Lobe unserer Arme aufgetragen worden. Das große militärische Schauspiel, welches sich heute vor Emdan abspielte, ist in seinem ganzen Verlaufe und seinem Schicksale von österreichischen Kaiser voll und ganz gewürdigt worden. Aber nicht nur das ganze Erzherzog, die Inerndlichkeit einzelner Truppenkörper in den einzelnen Geleitsarten, die Umlicht der Führer und die präcise Ausübung der Weishe waren es, welche den erlauchten Gaste uneres Kaisers in fortwährender Spannung hielten, sondern es war noch ein anderer Umstand, welcher dem österreichischen Kaiser großen Entzücken eintrugte, nämlich das Feuern einzelner Truppenkörper mit dem neuen russischen Kaliber. In einer Entfernung von mehreren hundert Metern konnte man auf die Weise im Feuer befindlichen Truppenkörper mit vollem Recht für unglücklich halten, da man, auch selbst bei weiterer Annäherung aus der ganzen Position desselben weder Rauch noch Rauch Gerüche Kaiser Franz Josef verschlechte, denn auch nicht über diesen technischen Fortschritt seine Beurteilung auszusprechen. — Daß der Kaiser mit seinem Gosten

Gaste nicht nur unter den hochwährenden Truppen steilen, sondern auch die Stadt Emdan selbst beisehen würde, hatte in der Bevölkerung derselben eine allgemeine freudige Erregung erweckt. Straßen und Häuser waren festlich geschmückt und Jung und Alt wußte in denselben im Sonntagszuge auf und nieder, um das Kaiserpaar aus weitem Segen zu vernehmen. Die Schützen bildeten bis zum Bahnhofsplatze zu dem gemeinsamen mit Jubel und Musik im Vorbeigehen aufgestellt, um 11 1/2 Uhr dommeten die Gelächte den Kaiserpaar, den Einwohnern und den Truppen ein, daß die Monarchen sich im Namen der Stellung befinden. Die Ehrencompagnie schritt, die Musik intonirte die österreichische Nationalhymne, die Kaiser führten die Front anlang und ließen dann die Compagnie im Vorbeigehen bestreiten. Im Geleite beizogen sich Erzherzog Franz Ferdinand, die Prinzen Heinrich und Albrecht, Generaloberst v. Rade, Graf Waldsee und die nicht an der Leitung theilnehmenden Generale des Garde Corps. Vom Bahnhof aus es durch in die Paradeplätze, wo die feierliche Compagnie Alexandria lag, welche die Prinzen nach Höhe führte, und von dort den Bantons zu, 90 an der Zahl, auf denen sich der Vorkampf der Truppen über die Havel vollzog. Mit Spannung und höchstem Interesse sahen die Monarchen, welche auf dem Reiterstande des Dampfers standen, den Heberischen zu, welches bei dem noch gebenden Kaiser mit vielen Schmeicheleien verknüpft war. Am Windmühlengraben fand der Erzherzog von Meiningen, welcher das Oberhaupt befehligte, und von hier aus seine Truppen dirigirte. Von hier aus konnte man auch genau die Entwicklung des Feindes beobachten, der zunächst mit Gewehrfeuer und dann mit den Geschützen der Artillerie angriff, welche am Ende des Feindes in die Höhe eingedrungen, als sich der Feind vollständig entwickelt hatte. Inzwischen hatte die Alexandria bei Gatow angelegt, wo die Kaiser und die Prinzen zu Pferde stiegen. Allmählich war das Gesicht immer bestärker geworden und der Feind in Massen angefallen. Das Oberhaupt hatte die Abdrang daselbst mit solcher Gewalt vor, daß die Kräfte des Oberhauptes von Meiningen auf Gatow und den Windmühlengraben zurückweichen mußten. Das Feuer wurde immer gewaltiger und die dicker Raucherdampf lag mattenhaft über den Massen ausgedehnt. Das Oberhaupt hatte sich endlich in der Höhe des Windmühlengraben geschickt, das Oberhaupt wurde durch den Feind unterzogen. Das Oberhaupt, in das Oberhaupt zurückgezogen, machte jetzt dies zu halten und den Feind am weiteren Vordringen zu hindern. Es lag dem Oberhaupt die Heberische der Truppen nach dem Feind, und die letzten Schüsse gingen auf die rechten und linken Seiten in der Richtung vor und wütheten sich, sich auf Karolinenhöhe zurückziehen. Dieser Moment wurde vom Erzherzog von Meiningen benutzt, er ging mit seinen ganzen Kräften zum Sturm vor, den sich nach Emdan zu verziehen Feind mit Mächtigem überdrückte. Um 11 1/2 Uhr geriet es, das Oberhaupt wurde durch den Feind und des Feindes das Gesicht abdrück. Nach der Kritik, die den Offizieren und Truppen alles Lob spendete, lud der Kaiser seine Gäste zum Frühstück, welches in zwei Zellen eingenommen wurde, die unterhalb des Weinbergs errichtet waren. Große Feuer wurden angezündet und in der Hauptstadt die Kirche dommeten und bewachte es einen ungestörten Schlaf verdrängte. Die Unterhaltung der Monarchen war eine sehr lebendige, bis die Wagen zur Stelle gemeldet wurden und bald darauf die Rückfahrt nach Emdan und von hier nach Berlin erfolgte.

• Berlin, 14. Aug.

Am heutigen Diner bei der Kaiserin Augusta in Habelsberg nahmen außer den Kaiserin Prinz Heinrich, das Prinzpaar Friedrich Leopold, welche, bezüglich der Ehrencompagnie und das gemeinsame Heilige des Kaisers von Oesterreich, sowie das Geleite unter dem Kommando von Prinz Bismarck, Meistertener die Obersten und die Oberbefehlshaber, im ganzen nahe an 70 Geladen.

• Potsdam, 14. Aug.

Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm in der Uniform seines österreichischen Kaiserregiments und der Kaiser Franz Josef in der Uniform seines preussischen Kaiser Franz Garde-Regiments traten um 11 Uhr nachmittags mittels Sonderwagens auf dem festlich geschmückten Bahnhof hier ein und wurden von der zahlreichen Menge mit begeisterten Zurufen begrüßt. Die allerhöchsten Herrschaften begaben sich vom Bahnhof aus durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt nach der Friedenstrasse. Bei dem Betreten derselben überreichte der Polizeidirektor D. Wibel dem Kaiser Franz Josef einen prächtigen Kranz aus Blüten und Lorbeer, worauf sich beide Majestäten in die Gasthalle des herrlichen Kaisers Friedrich begaben. Es Maj. der Kaiser Franz Josef legte den Kranz am Gange Kaiser Friedrichs ab. Darauf bestiegen die Majestäten den Neubau des Hauptquartiers und begaben sich nach Schloß Emdan, von wo aus die Fahrt nach Habelsberg angetreten werden soll. Soweit verläuft, bestiegen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef morgen früh 10 Uhr im postdammer Waldpark zu reisen.

• Berlin, 14. Aug.

Ueber den gestrigen Besuch der beiden Kaiser in Charlottenburg wird noch gemeldet. Vor dem Schloß legte der feierliche Aufzug zur Entlastung durch das schwarze Gitter ein. Dann nahen die Herrschaften langsam an der Parkfront des Schloßes vorbei, vermuthliche Wege nach den Fenstern lebend, hinter denen einst Kaiser Friedrich gelitten. Kaiser Wilhelm trug einige Erkennungen zu geben. Da, wo Kaiser Friedrich zum ersten und nach letzten mal seine Truppenunter Führung seines Sohnes, des Kronprinzen Wilhelm, bestreiten ließ, ließ der Wagen einen Augenblick. Tränen in den Augen, blickten beide Kaiser nach dem verglittenen Kranze, welcher vor Wochen zum Andenken an jenen Moment in die am Tage stehende große Vase ablegt worden ist. Dann begaben sich beide nach dem Hauptquartier. Kaiser Franz Josef hatte noch zuvor einen Kranz von weißen Blüten und Lorbeer dorthin geleitet. Heute grüßte er denselben und legte ihn zu Füßen des verbliebenen ersten Kaisers und Fremdes. Als die Monarchen aus dem Hauptquartier traten und den Wagen bestiegen, waren beide noch eifriger als zuvor. Es wachte der Stimmung entgegen, daß Kaiser Franz Josef, nachdem der Kaiser beim Abzuge auf den Schloßgarten verblieben hatte, stehend nach der Schloßstraße, trat zurück nach der menschengefüllten Berliner Straße, lenken sich und, die, obgleich gegen-

wärth dort konstatirt wird, entlang fuhr, um nachher durch die Bismarckstraße, Winterdovier Straße, über den Kurfürstendamm durch die Friedrichs-Weihenstraße und dann erst durch den Thiergarten nach dem Berliner Schloß zurückzukehren. Das Hauptquartier wurde auf Anordnung des Kaisers für den Rest des Tages geschloßen, das Publikum vollständig abgelenkt und hatte in Laufe einer Stunde etwa dreihundert Besucher, die von der einen zufällig bemerkt gewordenen Erlaubnis Gebrauch gemacht haben.

• Berlin, 14. Aug.

Für den feierlichen Einzug des Kaisers Franz Josef, der am Donnerstag vormittag bei St. Hedwig's Hofkirchen soll, waren heute mit der würdigen Anwesenheit des Gotteshauses viele Hände beschäftigt. Das Hof-Hauptportal, durch das Kaiser Franz Josef nebst Begleitung in die Kirche eintritt, wird von zwei mächtigen Pflanzengruppen flankirt, die sich im Reichthum der Blüthen auszeichnen. Die Kirche ist reichlich mit Blumen und feinen Palmen besetzt. Die drei Chörebenen an der Vorderseite sind mit Gekrönten und Kränzen behängt, in die schwarze und gelbe Blumen eingelassen sind. Das innere Portal wird von Lorbeerkränzen flankirt.

Politische Uebersicht.

Nun ist Frankreich den oben Boulanger los. Nach dem Urtheil, daß der oberste Gerichtshof gefällt hat, wird dieser Brave sich jedenfalls in Frankreich nicht wieder lösen lassen. Ueber die Prozessverhandlungen liegen folgende telegraphische Mittheilungen vor:

• Paris, 14. Aug. Der oberste Gerichtshof verurtheilte Boulanger, Dillon und Rochefort zur Deportation nach einem dreijährigen Ort.

• Paris, 14. Aug. Der oberste Gerichtshof erklärte die heutige Nachmittagsitzung Boulanger der Verurteilung und der Unterdrückung öffentlicher Versammlungen für nichtig, und zwar in Hinsicht auf die mildernden Umstände, schuldig.

• Paris, 14. Aug. (Stellung des obersten Gerichtshofes.) In der Vormittagsitzung erklärte der Gerichtshof Dillon und Rochefort der Heiligkeit und dem Affekt schuldig und sprach sich mit 100 gegen 97 Stimmen dahin aus, daß die Vorgänge im Dec. 1887 bei Gelegenheit der Präsidentenwahl nicht als Affekt anzusehen seien. Der Gerichtshof ging jedoch auf die Frage wegen der Verurteilung öffentlicher Versammlungen über. General Compagnon hielt die darauf bezüglichen Thesen für vollständig fehlerhaft. Roger und Margine behaupteten, daß der oberste Gerichtshof in Bezug auf diesen Punkt nicht kompetent sei und die Angelegenheit vor ein Kriegsgericht gehöre. Die Sitzung wurde sodann bis 2 Uhr vertagt.

• Paris, 14. Aug. Der oberste Gerichtshof hat nach dem Ausdrücke der gegen Boulanger, Dillon und Rochefort erlassenen Urtheile die geheime Sitzung auf, um den Bericht des Urtheilsverdicts abzuwarten, welcher in der geheimen Sitzung beschlossen und sodann in der öffentlichen Sitzung verlesen werden wird. In einer heute nachmittag vor der Sitzung des obersten Gerichtshofes stattgehabten Versammlung der republikanischen Gruppen des Senats wurde beschlossen, die Mitglieder des Urtheilsverdicts, dem Urtheilsverdict über den obersten Gerichtshof nach der Auffassung desselben Achtung zu verschaffen, ferner die Anmerkungen der Regierung auf den gewichtigen Umstand zu lesen, daß einige Minister gegenwärtig abwesend seien, und um Maßregeln die durch die boulangistische Propaganda hervorgerufenen Unruhen zu beseitigen. — Der Reichstag für den Gebieter Boulanger's geordnete Amerikaner Madax erklärt öffentlich, er habe niemals auch nur einen Satz gegeben.

In Sanfrisco ist die Nachricht eingegangen, daß Stanley auf dem Wege nach Kapverden am östlichen Ufer des Atlantischen Ozeans, in der Nähe von Madax, wahrscheinlich einen Minner, begegnet, welcher Träger zu mieten wünschte und ihm die ergriffen gab. Sein Ziel ist Madax, aber er dürfte die Küste erst in einigen Monaten erreichen.

Die Note der Forste an ihre Vertreter im Anstange betreffs der Insel Areta hob ferner hervor, die Forste hätte eine Mission nach Areta abgeandt und alle Mittel anzuwenden, um die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Sie sehe nicht ein, wie Griechenland jetzt die auf Areta vorgetommenen Unruhen der Araber und Säumigkeit der Forste zuzuschreiben und das Recht in Anspruch nehmen könne, aus eigener Machtvollkommenheit auf wesentlich innere Angelegenheiten der Türkei betreffende Maßnahmen einzugehen, zumal da kein einziger völkerrechtlicher Grundlag irgend wem die Befugnis gebe, die Verhältnisse in einer Provinz, welche einer betreffenden Macht gehöre, nach seinem Belieben zu interpretiren.

• London, 14. Aug.

Am englischen Unterhaus findigte am Mittwoch bei der Spezialberatung der Chamber-Bill Bedford an, bei dem allererst laut werden konnten welche die Regierung die Verlage dahin abändern, daß der Grundbesitzer statt des Pächters für die Zahlung des Zehnten verantwortlich sein sollte. Harcourt beantragte die Vertagung der Debatte, damit das Haus vor der Weiterberatung von dem Wortlaut der beschriftigten Mindererung der Bill Kenntnis nehmen konnte. Mit Genehmigung der Regierung wurde hierauf die Debatte vertagt.

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Italien

Australien

Südamerika

Naheres bei dem Haupt-Agenten W. Vockeroh, Magdeburg, Wilhelmstraße 9, sowie bei den Herren Ed. Pitschke in Halle und E. Weber in Naumburg a. S.

Wahagnon-Möbel

sind unumgänglich zu empfehlen für mahagoni, eichen, schreibisch mit Aufsatz, ovaler Tisch, zwei Sopha, ein herrlicher Kleiderstanz und Bettstelle, Spiegel, Pult und eine Nord-Eichenlaube. Zu erfragen Leipzigstraße 33 im Hof.

Diamant-Kitt für Porzellan, Glas, Metall etc. empfiehlt M. Waltsott.

Newyorker „Germania, Lebens-Verf.-Gesellschaft.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß die General-Agentur unserer Gesellschaft für den Reg.-Bezirk Merseburg und das Herzogthum Anhalt von Herrn Herm. Kübling in Halle a/S. auf Herrn G. Klein dort, Martinsberg 15, übergegangen ist. Berlin, den 12. August 1889.

Die General-Direction für Europa, Herrn. Klose.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen beides. Total-Activa am 1. Januar 1889: A 59,335,099. Vermehrung der Activa im 1888: A 3,773,793. Reiner Ueberschuß einschließlich Sicherheits-Capital: A 5,051,216. Jährliches Einkommen: A 11,000,000. Activa in Europa: Mk. 5,005,482 in Grund-Eigentum, Depositen und Policen-Darlehen.

Bericherungen in Kraft: 28,120 Policen für A 207,632,399, davon in Europa: 14,900 „ 80,621,182.

Wentgeltliche Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige.

Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar, außer wegen gefährlicher Beschäftigung, Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges. Steigende Dividende, schon nach zweijährigem Bestande beginnend. Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Agenten werden zu günstigen Bedingungen angefleht.

G. Klein, General-Agent, Martinsberg 15.

Färberei und Chemische Wäscherei

F. Madaus, Leipzigerstraße 27,

hält sich zum Anfärben sowie chemisch Reinigen sämtlicher verschoffener und abgetragener Damen- und Herren-Garderobe, als: Damen-Regenmäntel, Winter-Paletots in Woll, Seide etc., sowie Herren-Heberzieher, Anzüge etc. in völlig ungetrenntem Zustande und bei sauberster Ausführung bestens empfohlen.

Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Decken, Tücher, sowie sämtliche Putz- und Mode-Artikel werden in überraschend schönen Farben wie neu aufgefärbt desgl. chemisch gereinigt.

Die neuesten Muster von 1889 und 90 zur Ansicht.

Wasserdichte Diemenplanen, sowie alle Sorten Wagenplanen empfiehlt in bester Ausführung.

Säcke

in verschiedenen Qualitäten und Größen, für alle Zwecke liefert billigst.

Pferdedecken, gefüttert und ungefütert, Schlafdecken, Strohsäcke mit Rippen

halte reichhaltiges Lager.

F. Lehmann früher Pfaffenberg, Säcke- und Planen-Fabrik,

Halle a. S., 30 Königsplatz 30.

Teplitzer Stadtquelle.

Reinstes, natürliche Kohlensäure haltiges, alkalisches Mineralwasser.

Die Sättigung mit Kohlensäure ist künstlich vervollständigt. Außerst wohlschmeckendes und gesundheitsförderliches Tafelgetränk.

Mit Wein oder Fruchtsäften gemischt ein köstliches Erfrischungsgetränk.

Heilmittel bei nervöser Verdauungsschwäche, chronischer, übermäßiger Absonderung von harnsauren Salzen durch den Urin, bei Elweiss im Urin, bei Blasen-Katarrh und chronischem Gelenk- und Muskel-Rheumatismus.

Brochuren und Preislisten durch die Thermalwasser-Versendung der Stadtgemeinde Teplitz in Böhmen.

Niederlagen bei Helmholt & Co. und W. Schubert in Halle a/S.

Rawald's Weinhandlung

Halle a. S., Leipzigerstraße 6.

Empfehle ganz alten feinen Jamaica-Rum à 2 1/2 Mk., Natur-Tokayer-Ausbruch 2 1/2 bis 4 Mk., Tokayer Essenz Corona bar à 3 Mk., alle Sorten weisse und rothe Weine à 60 S., 70 S., 1 Mk., 1 Mk. 30 S., 2 Mk., 2 Mk. 30 S., 3 bis 6 Mk., sowie Cognac, Arrac, Punsch-Essenzen à 3 bis 5 Mk., ff. alten Medizinal-Cognac à 8 bis 12 Mk., Portwein, Sherry und Dry Madeira à 2 1/2 bis 5 Mk. pro Flasche. Rawald.



Ein großer Transport guter bayrischer



Zugochien

steht bei uns preiswerth zum Verkauf.

Kahn & Schloss, Königsstraße 23.

Trauer-Hüte
grosse Auswahl sämmtlicher Formen in allen Preislagen. Lager aller Trauerartikel.
Ph. Liebenthal & Co.
früher Segm. Haagen.

Casseler Ausstellungs-Lotterie
mit 2008 Gewinnen; Hauptgewinn i. B. v. 10000 Mark.
Ziehung am 19. September etc.

Schneidemühler Pferde- etc. Lotterie
mit 627 Gewinnen; Hauptgewinn eine elegante Equipage mit 4 hochged. Pferden.
Ziehung am 21. September etc.

Loose zu obigen Lotterien à Stück 1 Mark empfinden und geben Wiederverkäufern höchsten Rabatt
J. Barck & Co., Halle a. S., Gr. Steinstraße 14.
Kleuwerthe wollen für Porto und Liste 20 S. beifügen.

Karras Schirm-Stocken-Pflaster mit geschliffenem Holzfuß und Metallspitze von A. 1,60 an.
Weichbleistiften in allen Sprachen billigst bei **E. Karras jun.**

Umzugshalber
verkaufe zum Selbstkostenpreise mein sämmtliches Lager von selbstgefertigten Möbeln, Spiegel- u. Polsterwaaren.
Gorges, Tischlermeister, Breitestraße 9.

Erste Sendung große Speck-Flündern
(Nicht fett) ist eingetroffen bei **Ed. Schulze's Wwe.**

Feinste Kieler Fett-Bündlinge
täglich frische Sendungen, geräuch. u. sauren Mal, frische Stralunder Brateringer u. Halbriden, feinste marinierte u. geräucherte Lachs-Serringe, Hollmöpfe, Sardinen u. Anchovis empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Vor Eintritt der Winterpreise bringen wir unsere
Dampfpresskohlensteine
in empfehlende Erinnerung.
Grube „Wilhelm-Adolf“ bei Lebendorf.

Zum Gustav-Adolfs-Feste in Biegeroda
am 18. d. Mts. von Nachmittags 3 Uhr ab wird freundlichst eingeladen.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Bettfedern und Dauen
in anerkannt guter Waare, à Bds. 1,50, 1,80, 2,20, 3 Bds. etc.
• Fertige Betten •
sowie **Fertige Julettis**
zum sofortigen Füllen empfiehlt reich und billig
F. G. Demuth Halle a/S., Neumbauer 34.

Moritz König, Halle, Marktstraße 9/10, empf.: **Badewannen** jeder Größe v. 7 A an, **Badestühle** v. 33 A an, **Badewannen, Toiletts, Sides, — Baderwannen** auch selbste.

Angsburger Loose zu 3 A, von denen jedes einen Treffer zieht. Hauptgew. M. 8000, 7000, 6000, 5000, 4000, 3500, 3000 etc. Porto 10 S., nach Bedarf. Verl. bis 24. August. **Nöbischer, Jandwich bei Bauerbach, O.S.**

Sch habe verschiedene Größen gebraucht in gutem Zustande bei **Bicycle sowie Rayer** zum Verkauf bekommen.
F. Gabler, Mechaniker, Anhalterstraße 1.

Neu! Spiegel u. Zerrspiegel
50 Stück in verschied. Größen von 3 A an, 30 „ **Zerhaffische** à 9 A, 300 „ **Beizellen** mit **Watraren** à 2 A, 100 **Zerhaff** von 15 A an, 500 **Reiderständer** à 6 A, **Reider** beken à 15 A, 500 **Stück Gardinenstangen** à 75 S., **Reiderständer** à 30 S., **Reiderständer, Möbel, Laden-, Contor-Geschäfte** etc., etc. **Wasserpumpen**, unter Garantie liefert billigst **Leidnerstraße 7.**

Honig, vorzüglich im Geschmack, sehr frisch, empfiehlt **Lothar Klipsch,** 20 Gr. Marktstraße 20. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Hochfeines Mahnoel, frische Sendung, 89er garantiert reines **deutsches,** empfiehlt billigst **Lothar Klipsch,** 20 Gr. Marktstraße 20.

Feinste Ringäpfel, à Hund 40 S., empfiehlt **Lothar Klipsch,** 20 Gr. Marktstraße 20.

Reine vollstänigen **echten Schweizerkäse** empfiehlt **Lothar Klipsch,** 20 Gr. Marktstraße 20.

Essig-Extrakt
Essenz
Gesundheits-Tafel- & Gemüths-Geeign.

Originalflacons zu 10 Literl. Tafel-essig in den Sorten naturel und wein-farbig 1 Mk., à Pestragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes und au vin 1 M. 50 Pf.

In Halle echt zu haben bei:
H. Ch. Werther & Co., Jul. Bethge, Albert Schütler Nachf., Gebr. Keller, Drog., H. A. Scheidelwitz, Ernst Gelse, A. Steinbach, Drogen, W. Assmann, Delicatess-Handlung, Carl Haber, Paul Kegel, C. Kaiser, Ernst Peitsch, A. C. Werauer, G. Osswald, Ernst John, Drogen, R. O. Daniel, in Giebienstein bei A. Beech's Nachf.

Felix Stoll, in Schaafstädt bei Carl Apel, in Zörbig bei G. A. Voigt.

einen neuen **Collidin,** Stiefstoff, besser als Syndeton und Fischleim und zugleich billiger, empfiehlt **M. Waltsott.**

Für den Inverantwortlich verantwortlich **H. König** in Halle.
Expedition: Neue Bismarckstraße 1.
Mit Beilagen.

